



# Bedeutsame Scherben: Sigillata aus pre-consumption deposits

FWF-Projekt P 34600-G

**Projektleitung:** Dr. Julia Kopf

**Projektmitarbeiter\*innen**

Marina Palmieri, BA MA  
Olivér Borcsányi, BA  
Elisabeth Todt, BSc BA

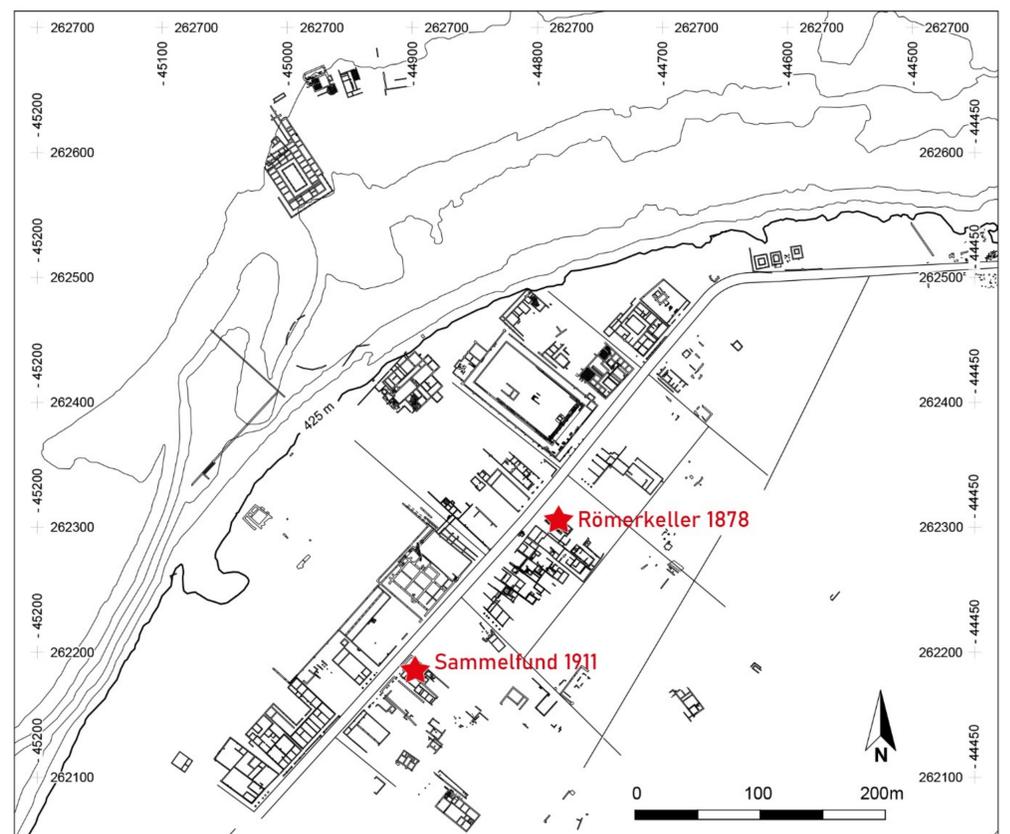
**Projektbeschreibung**

Die Terra Sigillata, ein rot glänzendes Tischgeschirr, gehört aufgrund ihres Potentials für die Datierung von Fundstätten und Fundensembles sowie ihrer Verbreitung im gesamten Imperium Romanum zu den am besten erforschten Materialgruppen der römischen Archäologie. Allerdings wurden viele bedeutende Fundkomplexe bisher noch nicht in wissenschaftlich adäquater Weise dokumentiert, analysiert und veröffentlicht. Dazu gehören auch zahlreiche Händlerdepots und Keramiklager in den Provinzen des Römischen Reichs, welche der Kategorie der pre-consumption deposits zugeordnet werden können. Mit diesem Fachausdruck werden Keramikensembles umschrieben, die in den Boden gelangten bevor sie verwendet werden konnten. Dies betrifft Funde aller Stufen der Handelskette, von am Töpferort entsorgten Fehlbränden über gesunkene Schiffsladungen bis hin zu Händlerdepots am Zielort. Letztere sind meistens deshalb nicht zum Verkauf gelangt, weil sie durch ein Feuer zerstört wurden.

Das Projekt hat einerseits die Bearbeitung und Publikation von zwei bereits seit langem bekannten Terra Sigillata-Fundkomplexen aus *Brigantium*/Bregenz (Römerkeller 1878 und Sammelfund 1911) zum Inhalt und will andererseits einen Beitrag zur bisher erst in Ansätzen erfolgten methodischen sowie theoretischen Erforschung von pre-consumption deposits leisten. Aus diesen lassen sich wichtige Erkenntnisse etwa zu Aspekten der formalen Gestalt der Gefäße (z. B. Typ- und Größenentwicklung, Standardisierung der Produktion), zur funktionalen Zusammensetzung von Keramiklieferungen (z. B. Rolle der vertretenen Töpfer für die spezifische Typenverteilung) und zu Selektionsprozessen während des Exportvorgangs ableiten. Der Fokus liegt dabei auf Fundensembles an den Zielorten. Methodisch kommen neben der traditionellen archäologischen Dokumentation statistische Verfahren für die wissenschaftliche Auswertung zum Einsatz. Zudem werden mikroskopische und chemische Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung durchgeführt.



Terra Sigillata aus dem Römerkeller 1878 im vorarlberg museum (Foto: J. Kopf)



Plan der mittelkaiserzeitlichen Gebäudestrukturen von *Brigantium* mit Eintragung der Fundorte der projektrelevanten Terra Sigillata-Fundkomplexe (Daten: K. Oberhofer / A. Picker / U. Reiterer, Von der groma zum GIS. Der digitale Stadtplan von *Brigantium*/Bregenz. Fundber. Österreich 55, 2016 (2018), 535–554)



Sammelfund 1911  
(Foto: K. Klein)

Kontakt:  
Dr. Julia Kopf  
[Julia.Kopf@univie.ac.at](mailto:Julia.Kopf@univie.ac.at)

Marina Palmieri, BA MA  
[marina.palmieri@univie.ac.at](mailto:marina.palmieri@univie.ac.at)

Elisabeth Todt, BSc BA  
[elisabeth.todt@univie.ac.at](mailto:elisabeth.todt@univie.ac.at)

